

Die Alten sind noch rüstig. Sie besitzen ein kleines Gützl, das sogenannte Reischhäusl.

(Beerdigung.) Man schreibt uns aus Ribbühl: Am Ostersonntag nachmittags fand auf dem hiesigen Friedhofe die Beerdigung des am 29. März d. J. nach längerer Krankheit verstorbenen Herrn Josef Thomas Paulmichl, l. l. Oberoffizials i. P., statt. Die überaus zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnisse gab Zeugnis von der Beliebtheit des Dahingeshiedenen. Im Trauerzuge befanden sich außer den Angehörigen und Verwandten die Beamten des Bezirksgerichtes, der Bezirkshauptmannschaft, des Steueramtes und der Bergverwaltung zc., sowie die Veteranenvereine von Brigen i. L. und Ribbühl, die freiwillige Feuerwehr, die Standschützenkompagnie und die Musikkapelle. Herr Paulmichl, 1838 in Innsbruck geboren, trat bald nach Ablauf seiner Militärzeit, während welcher er die Feldzüge 1859 und 1866 mitmachte, in den Dienst des l. l. Landesgerichtes in Innsbruck und weilte dort bis zum Jahre 1880. Seit dieser Zeit hatte er hier seinen ständigen Aufenthalt.

(Im Tode vereint.) Aus Telfs wird uns geschrieben: Am 27. März starb in Bollingberg der Veteran und gewesene Besitzer Franz Kranebitter. Er war im Jahre 1821 geboren und hatte, wie sein Abschiedsbrief dartut, durch 10 Jahre, 1 Monat und 16 Tage beim Militär gedient und als Unterjäger den Feldzug 1848/49 mitgemacht. Von diesem Feldzuge hatte er eine vollständige Rüstung und ein Gewehr samt Bajonett mit nach Hause gebracht. Der Veteranenverein Flauring gab ihm das letzte Geleite. — Am Tage vor Kranebitters Tod starb seine Frau. Nun ruhen sie beide im Grabe von des Lebens Mühen aus, die sie lange Jahre hindurch gemeinsam trugen.

(Die weiße Fahne.) Wie aus Landed berichtet wird, wehte auf der dortigen Frohnfeste in der ganzen Charwoche die weiße Fahne, zum Zeichen, daß kein Häftling interniert war.

(Felssturz.) Vorige Woche löste sich oberhalb des Schieferer Wirtshauses zum „Gigele“ in Fliß ein großer Stein los und stürzte mit aller Wucht knapp am genannten Wirtshause vorbei, in die Ebene hinunter. Glücklicherweise hat er keinen namhaften Schaden angerichtet.

(Diebstahl und Einbruch.) Kürzlich wurden dem Michael Nigl in Jams aus verperrtem Kasten der Betrag von 300 Kronen in Noten, mehrere Stücke Bettwäsche, eine silberne Uhrkette mit verschiedenen Anhängeln, ein goldener Fingerring, ein silberner Eßlöffel und ein Paar Stiefletten gestohlen. — Im Geschäft des Anton Mummelter in Gries bei Bozen ist kürzlich des Nachts eingebrochen worden. Die nächtlichen Besucher stahlen zwei Schinken und mehrere Stücke Geflügel. — In Fraßanz (Borarlberg) wurde dieser Tage beim Metzgermeister Bühel eingebrochen. Die Diebe entwendeten eine Summe Bargeld.

folg, sondern nur die Überzeugung, daß es für Schumann überhaupt keine Rettung aus der geistigen Unmachtung mehr gebe. Seine Krankheit war unheilbar und jede ärztliche Hilfe vergebens. Auch ein Besuch bei Schumann selbst bestätigte nur die traurige Wahrheit. Er fand den Meister mit kindlichen Dingen beschäftigt, seine Sprache war unverständlich, nur mehr unartikuliert Laute.

Mara Schumann hatte unterdessen, um sich und ihre Familie nicht der Not ausgesetzt zu sehen, eine sehr erfolgreiche Konzertreise nach England unternommen. Immer noch suchte Brahms sie über den Zustand ihres Gatten zu beruhigen und über die wahren Tatsachen in Unkenntnis zu lassen. Nach längerer Abwesenheit nach Düsseldorf zurückgekehrt, drangen bedrohliche Nachrichten über Schumann zu ihr und nun konnte man sie über die traurige Sachlage nicht mehr länger hinwegtäuschen. So fuhr sie mit Johannes nach Bonn. Am folgenden Tage schreibt sie an Joachim: „Ich sah ihn gestern, von meinem Jammer lassen sie mich schweigen; aber einige zärtliche Blicke empfing ich — sie nehme ich durch mein ganzes Leben hindurch! Einmal umfaßte er mich auch, er kannte mich. Bitten Sie zu Gott um ein sanftes Ende für ihn — es kann nicht lange mehr dauern. Ich verlasse ihn nicht mehr! Ach, Joachim, welcher Schmerz, welcher Jammer, so ihn wiederzusehen! Aber der Blick

(Ein Waldbrand bei Bozen.) Über den gestern gemeldeten Waldbrand bei Campill wird uns noch weiter geschrieben, daß derselbe infolge der herrschenden Trockenheit große Dimensionen anzunehmen begann und daß sich das Feuer, dem Waldbestand entlang, über den Kampenweg bis zur Eiblwiese in Kampenn ausbreitete. Während vom Orte her die Bewohner die Löschaktion einleiteten, waren am Bergesfuße bald die Feuerwehren von Karbaun, Rentsch und Zwölfgalgreien eingetroffen. Gegen Mitternacht war jede Gefahr einer weiteren Ausdehnung beseitigt. Dem Feuer fiel auch ein großer Teil des schönen Kastanienwaldbestandes zum Opfer, wodurch der Besizer, Herr Heinrich Widmann, einen ziemlichen Schaden erleidet. Der Waldbrand kam durch die Unvorsichtigkeit eines Spaziergängers, namens J. Brühl, Korbslechter in der hiesigen städt. Korbwarenfabrik, zum Ausbruch, da dieser am Boden einschloß und ihm die brennende Tabakspfeife entfiel. Als er erwachte, hatte er bereits selbst Brandwunden erlitten. Er mußte Spitalhilfe in Anspruch nehmen.

(Tiroler Volkshund.) Die Bozner Reservistenkolonne ist der Bundesgruppe Bozen des Tiroler Volkshundes mit einem Beitrag von 100 Kronen korporativ beigetreten.

(Ein Gewerbe- und Kurinteressentenverein für Gries.) Man schreibt uns aus Bozen, l. d. Mts.: Ende vorigen Monats hielten der Meisterverein und der Verein der Hotel- und Pensions-Inhaber in Gries eine außerordentliche Vollversammlung im Hotel „Trasfer“ ab, zu der über 30 Mitglieder beider Vereine und als Vertreter der l. l. Bezirkshauptmannschaft Herr Dr. Roder erschienen waren. Da die Vereinstätigkeit beider Vereine die Förderung der Gewerbe- und Kurinteressen bildet, faßte man aus diesem Grunde den Beschluß, einen Gewerbe- und Kurinteressentenverein für Gries ins Leben zu rufen. Um einen Mitgliedsblock zu bilden, sind die beiden genannten Vereine korporativ dem neugegründeten Verein beigetreten. Es kann jeder Grieser Gewerbetreibende, bezw. Kursteuerzahler Mitglied des Vereines werden. Mit der Ausarbeitung der Statuten wurde ein eigenes hierzu gewähltes Komitee betraut, das die nötigen Arbeiten bereits begonnen hat.

(Fahrrad-Diebstahl.) Dem Ingenieur Emil Maurer in Bozen wurde ein „Mars“-Fahrrad mit Vollscheibe im Werte von 170 Kronen entwendet.

(Aus Meran) 2. d. M. wird uns geschrieben: Die morgige Fremdenliste verzeichnet 10.913 Parteien mit 17.299 Personen. Gestern waren 3240 Parteien mit 5623 Personen gleichzeitig anwesend. Ein Vergleich mit der korrespondierenden Fremdenliste des Vorjahres ergibt für heuer in der Gesamtfrequenz ein Mehr von 238 Parteien mit 407 Personen. — Die nächste Aufführung des Volksschauspiels „Andreas Hofer“ ist am Sonntag, dem 7. d. M.

— um alles in der Welt mißte ich ihn nicht mehr. Eben wollen wir wieder hinaus.“ Schumann war völlig abgemagert, von Sprechen und Bewußtsein war keine Rede mehr; dennoch hatte er seine Frau erkannt, sie umarmt und gelächelt. Am 29. Juli 1856, nachmittags vier Uhr verschied er in den Armen seiner Mara und sein geliebter Johannes drückte ihm die Augen zu.

Die wenigen Jahre, die Brahms bei Schumann verbringen konnte, waren für seine Zukunft und für sein ganzes Schaffen von großem Vorteile geworden, hatte sich doch Schumann trotz mannigfacher Anfeindungen ehrlich bestrebt, den Namen Brahms, der vorher so gut wie unbekannt war, in die musikalische Welt einzuführen. Großen Einfluß hatte auch Schumann durch seine Werke auf die Kompositionstechnik Brahms' gewonnen. Sein Klavierstück wurde bedeutend einfacher und abgerundeter. Von Schumann lernte er den Grundsatz, mit den einfachsten Mitteln den höchsten Ausdruck zu erstreben. Auch sein späteres Fortkommen hatte er dem Hause Schumann zu verdanken. Hier wurde er mit Prinzessin Friederike aus Detmold bekannt, durch deren Vermittlung er nach Schumanns Tode an den Hof von Detmold, einer Stätte jahrelangen Wirkens, verpflichtet wurde.

So war für Brahms der Verkehr mit Schumann in jeder Weise von Bedeutung.

— Zur heutigen Militärstellung für die zweite und dritte Altersklasse des Gerichtsbezirkes Meran wurden 148 Stellungspflichtige vorgeführt. Von diesen waren 24 tauglich, und zwar 14 für das Heer, 10 zur Ersatzreserve. — Der bekannte Benediktiner-Pater Augustin Graf Galen aus der Abtei Emaus bei Prag hält in der hiesigen Stadtpfarrkirche vom 14. bis 21. d. M. täglich abends religiöse Vorträge.

(Besitzwechsel.) Die Villa „Burgbach“ der Reichsgräfin Elisabeth von Ventinck in Gratsch ist in den Besitz des Altvorstehers von Gratsch, Matthias Brunner, übergegangen.

(Bezirkshauptmann Postinger.) Der Reigen der Proteste gegen die Regierung wegen der Versetzung Postingers nimmt seinen Fortgang. Wie uns aus Rovereto berichtet wird, wurde Postinger nunmehr auch zum Ehrenbürger der Stadt Mori ernannt.

(Edles Vermächtnis.) Aus Rovereto, 2. April schreibt man uns: Heute starb hier der Besitzer Domenico Tosetti. Er hat das hiesige Knabenwaisenhaus zum Erben seiner Verlassenschaft, die 150.000 Kronen betragen soll, eingesetzt.

(Beachtenswerte Neueinführungen.) Aus Gisingen in Borarlberg wird gemeldet: Die Firma F. M. Gämmerle will, um allfälligen berechtigten Wünschen der Angestellten und Arbeiter entgegen zu kommen, und um ein angenehmes Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter aufrecht zu erhalten, einen Arbeiterausschuß einführen. Dieser Ausschuß hätte den Zweck, die Wünsche, sowie Beschwerden u. s. w. der Arbeiter zu prüfen und in einer Sitzung des Ausschusses dem Chef oder Direktor vorzubringen, welcher sodann entscheidet, ob dem Ansuchen entsprochen werden kann oder nicht. Ferner hat die obgenannte Firma ein Mädchenheim für alleinstehende Mädchen errichtet, welches unter Aufsicht von zwei ehrenwürdigen Schwestern steht.

(Wer ist Eigentümer?) In Bludenz befindet sich der wegen Hütteneinbruches wiederholt vorbestrafte Joh. Geiger von Stanz bei Landed in Haft. Im Besitze Geigers wurden eine ältere Weckeruhr, eine Uhrkette mit Anhängsel in Form einer Kuh, ein Fernrohr, ein paar Fußsneisen, eine Kleiderbürste, ein Meterstab u. a. vorgefunden, welche Gegenstände zum Teil durch Diebereien erlangt worden sein dürften. Mitteilungen wolle man der nächsten Polizei- oder Gendarmeriestelle machen.

(Auszeichnung.) Herrn Hans Bertle, Kunstmalers in Schruns, derzeit in München, wurde von Sr. Hoheit dem Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg die Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

(Versteigerung.) Montag den 8. April, 9 Uhr vormittag, wird im Wöhrengasthofe zu Dornbirn das Wohnhaus Nr. 21 an der Marktstraße samt Hofraum zum Ausrufspreis von 27.000 Kronen freiwillig versteigert.

(Ein Raubmord.) Zu Ostern wurde in Biel (Schweiz) die aus Bregenz eingetroffene Frau Schneid, Inhaberin eines Zigarrenladens, mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Es liegt ein Raubmord vor. Von den Tätern fehlt jede Spur.

(Aronautik am Bodensee.) Von zwei Seiten wird man im Laufe des Sommers am Bodensee mit Energie jenes moderne Problem anzupacken suchen, das man wohl als die „Eroberung der Luft“ zu bezeichnen sich gewöhnt hat, erstens mittels des Zeppelin'schen Luftschiffes und zum zweiten durch Versuche mit einer meteorologischen Drachenstation in Friedrichshafen. Es ist immerhin recht eigenartig, daß man das von uns Menschen noch sehr mangelhaft gebändigte flüchtige Element des Luftmeeres mit Hilfe des besser beherrschten Zwillingselementes, des flüssigen Wassers, glaubt sich untertan machen zu können. Was das Luftschiff des Grafen Zeppelin in dieser Beziehung angeht, so weiß man, daß es mit ein paar Gondeln ausgestattet ist, die für das „Landen“ auf dem Seepegel eigens konstruiert sind. Man würde indessen fehlgehen, wenn man nun annehmen wollte, daß dieses Luftschiff überhaupt nur für ein Niedergehen auf Wasser berechnet sei. Der Gedanke des Erfinders ist vielmehr, den Bodenseespiegel lediglich als eine Art Exerzierplatz für sein Luftschiff so lange zu benützen, bis man gelernt hat, mit dergleichen Luftfahrzeugen so sicher und exakt zu manövrieren, daß man damit landen kann, wo man